

Samba mit Pedro

Beitrag von „Heinz“ vom 11. Juli 2005 um 19:02

Zitat von dreyer-bande

(...)Ein deutsches Großunternehmen bildet Facharbeiter aus.

(...)

Nach Ablauf des Zeitvertrages wird dieser nicht verlängert oder erneuert, die Mitarbeiter werden dem freien Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt.

Intern ausgeschriebene Stellen werden nicht mit diesen Mitarbeitern besetzt, da dies ja dann der 2. Vertrag wäre.

(...)

Hallo Hannes,

zwei Aussagen möchte ich aufgreifen:

1) Großunternehmen

Das trifft des Pudels Kern, so etwas machen die 100 Großunternehmen. Die 100.000 Klein- und Mittelständler sind dazu kaum in der Lage.

2) Zeitarbeitsverträge

Ein unbefristeter Arbeitsvertrag ist in Deutschland als Arbeitgeber kaum kündbar. Da die wirtschaftliche Vernunft während eines Auftragsbooms aber besagt, dass man nicht zu langfristig Arbeitsplätze aufbauen sollte, da man keine langfristigen Garantien hat, macht man Zeitarbeitsverträge. Dies ist die einzige Möglichkeit sich ohne Mehraufwand und Mehrkosten, wenn überhaupt von einem Mitarbeiter wieder zu trennen. (Gute Leistung vorausgesetzt). Nimmt man den einseitigen Kündigungsschutz in Deutschland weg (Nur Unternehmen können kaum kündigen, Mitarbeiter können fast nach Belieben kündigen), dann gebe es solche Konstrukte auch nicht. Auch ich bin inzwischen dazu übergegangen Neueinstellungen für ein Jahr (evtl. noch einmal für ein Jahr verlängert) Zeitverträge zu machen. Diese gehen in aller Regel in unbefristet über. Aber während der Einstellung und auch während der Probezeit möchte ich das einfach noch nicht garantieren.

gruß

Heinz